



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 152.

Welzheim, Samstag den 28. September 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. Juli bis ult. September d. Js. angefallenen Sporteln ist auf 30. d. Mts. abzuschließen und mit den erhobenen Sportelbeträgen

längstens bis zum 8. I. Mts.

hierher einzusenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 27. September 1895.

R. Oberamt.
Straub, A.-B.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1896.
Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen

Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Sek- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 20 bis 100 M im Gesamtbetrag von 500 M ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März l. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1890 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1896 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 16. September 1895.

v. D w.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einigen weiteren kleinen Gefechten ging es ungesäumt auf Orleans zu, welches schon einmal in den Händen der Deutschen gewesen, aber von diesen wieder hatte geräumt werden müssen. Die bei Beaune la Rolande in den folgenden Kämpfen geschlagene Loirearmee hatte sich hier in der Gegend des befestigten Places zurückgezogen und erwartete in guter Stellung den Angriff der deutschen Truppen, als dieselben indes am 4. Dezbr. heranrückte, da mochten sich die Franzosen eines anderen besonnen haben, denn in fast regelloser Flucht verließen sie die Stadt, welche nun am 5. Dezember von den Deutschen besetzt wurde, wobei ihnen noch zahlreiche Gefangene, sehr vieles Kriegsmaterial in die Hände fielen. Der geschlagene Feind wurde ungesäumt verfolgt und in einzelnen Abteilungen in den Gefechten bei Reunh, La Cordon, Salbris, Beaugency usw. geschlagen. Prinz Friedrich Carl selbst war, in Orleans sich nicht lange Ruhe gönnend, schon am 12. Dezember von dort aufgebrochen, um die Loirelinie ein für allemal vom Feinde zu säubern. Die ganze Herrlichkeit der gepriesenen Loirearmee hatte ein klägliches Ende genommen.

Gleichzeitig mit der Loirearmee im Süden war auch im Norden Frankreichs, in den Provinzen Normandie und Pikardie ein neues Volksheer gebildet worden, welches mit zur Befreiung der Hauptstadt wirken sollte. Dieselbe

wurde erst von Bourbaki, dann von Farre und schließlich von General Faidherb befehligt. Die erste deutsche Armee unter dem Oberbefehl des Freiherrn v. Manteuffel, bestehend aus dem 1. und 8. Armeekorps erhielt Befehl, diesen Truppen entgegenzutreten und die Armee trat daher den Marsch gegen die Stadt Amiens an, wo die neugebildete Nord-Armee etwa 25 000 Mann stark sich in zwei Abteilungen aufgestellt und den Angriff der Deutschen erwartete. Nach verschiedenen unbedeutenden Plänkelleien an den vorhergegangenen Tagen kam es am 27. November bei Amiens zur Schlacht. Die Franzosen leisteten anfangs hartnäckigen Widerstand, als sie aber schließlich von den Deutschen in den Flanken umgangen worden waren, wichen sie zurück. Erst die einbrechende Dunkelheit machte dem schweren Kampf ein Ende, die Franzosen setzten unter dem Schutze der Dunkelheit ihren Rückzug fort und am 29. November konnten die Deutschen ihren Einzug in die Städte Amiens und Ruen halten. Die Verluste an diesen Tagen der Kämpfe waren auf beiden Seiten sehr bedeutend gewesen, besonders hatten die Truppen sehr unter der heftig auftretenden Kälte zu leiden. Beteiligt waren an den Kämpfen um Amiens, Ruen und St. Quentin Ostpreußen und Rheinländer.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf, 24. Sept. Heute früh halb 9 Uhr sah man in der Richtung von Borden-Weißbuch eine dichte Rauchsäule aufsteigen und kurze Zeit darauf trat auch der Schadenfeuer meldende Bote in der Stadt ein. Ein Wohnhaus, zur einen Hälfte dem Amtsdienner Reile

und zur anderen Hälfte dem Kaufmann Karl Max Maier in Schorndorf gehörig, brannte vollständig nieder. Der Sohn Reile's, welcher im zweiten Teile des Hauses wohnte und als Zimmermann in Stuttgart arbeitet, ist nicht verfehrt. Von seinen Habseligkeiten konnte nur wenig gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Sept. Im Festsaal der Liederhalle konzertierte gestern Abend die Berliner Liedertafel zu Gunsten der Abgebrannten in Leonberg und der Schillerstiftung in Marbach. Die Gesellschaft fand für ihre vorzüglichen Leistungen ein dankbares Publikum. Da das Haus annähernd ausverkauft war, dürfte der finanzielle Ertrag des Konzerts ein erheblicher sein.

Stuttgart, 24. September. Der frühere kommandierende General v. Woelfern, welcher bald nach seiner Pensionierung zu längerem Aufenthalt nach der Schweiz reiste, ist in den letzten Tagen wieder hier eingetroffen und hat in der Silberburgstraße Wohnung bezogen.

Stuttgart, 24. Septbr. Aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages erhielt heute Staatsminister Dr. v. Sarwey ein Glückwunschschreiben Sr. Majestät des Königs aus Bebenhausen. Zahlreiche weitere Glückwünsche wurden dem Jubilar zum heutigen Tage dargebracht.

Militärisches. Am 1. Oktober treten die Einjährigfreiwilligen, sowie die Dekonomiehandwerker und die Rekruten der Kavallerie ein. Die Einstellung der Rekruten der Infanterie-Regimenter 1—7, der Feldartillerie und der Pioniere erfolgt am 16. Oktober, die der Rekruten zu 2jähriger aktiver Dienstzeit für

das Trainbataillon Nr. 13 am 23. Oktober für des 8. Infanterieregiments Nr. 126 (Straßburg) am 21. Oktober und für die der württ. Eisenbahnkompagnie (Berlin) am 16. Oktober.

Stuttgart, 24. Sept. Die Sängler der Berliner Liedertafel haben heute nachmittag 4 Uhr Stuttgart verlassen, um Straßburg, wo der dortige Männergesangverein sein 25jähr. Stiftungsfest begeht, zu besuchen. Bei der Verabschiedung auf dem Bahnhof war auch der hiesige preuß. Gesandte von Holleben anwesend.

Stuttgart, 25. Sept. Ein in der Hauptstätterstraße wohnender pensionierter Lehrer verletzete heute früh infolge eines Wortwechsels seiner Frau einen Stich in den Kopf, worauf er die Flucht ergriff. Ein Stadtbriestträger, welcher ihn infolge Hilferufens festhalten wollte, erhielt von ihm einen Hieb, so daß derselbe zurücktaumelte. Einem Arbeiter gelang es endlich, den Rasenden festzuhalten.

Stuttgart, 25. Sept. Gestern nachmittag wurde in einer Versammlung im Saal des „Herzog Christoph“ die endgiltige Gründung eines Vereins zur Verbreitung guter Jugendschriften vollzogen, nachdem seit vielen Monaten in engeren Kreisen Vorbereitungen stattgefunden hatten. Bis jetzt sind etwas über 150 Mitglieder angemeldet.

— Ein in einem Stall auf der Prag in Stuttgart stehendes Pferd, das an der Kolik erkrankt war, fiel plötzlich um und drückte einem neben ihm stehenden Knecht den Fuß ab.

Deubach, 25. Septbr. Im benachbarten Beuren hat vorgestern ein Bauer seine Ehefrau dadurch mißhandelt, daß er diese zuerst mit einer Peitsche und dann mit einem Prügel in einer Dicke von ca. 4 cm über den Kopf und andere Körperteile traktierte. Wären in der Nähe weilende Nachbarn nicht sofort auf das Hilfeschrei der über und über blutenden Frau herbeigeeilt, so hätte der Unhold diese vielleicht noch totgeschlagen. Der Betreffende ist ein Trunkenbold und hat seine Frau schon öfters derartig behandelt. Der „zärtliche“ Ehegemahl wurde ans Amtsgericht Gmünd eingeliefert und von diesem in Haft genommen.

Göppingen, 25. Sept. Gestern abend erkrankte in Groß-Süßen der verheiratete Schlosser Winkler beim Rachenfahren.

Alten, 25. Sept. Gestern abend wurde von dem vorgestern abgebrannten Gasthof zum Ochsen in Oberkochen eine massive Giebelwand eingerissen; dabei wurden zwei Feuerwehrlente getötet und einer schwer verletzt.

Aus dem Oberamt Hall, 24. Sept. Heute vormittag fand ein Knecht in Gärtschhausen auf einem Kartoffelacker eine Patronenhülse mit fünf unentladenen Patronen; er warf dieselbe in ein angefachtes Feuer. Plötzlich entlud sich das Geschöß, und der Knecht erhielt mehrfache Verwundungen an beiden Armen und Händen, sowie an der Brust.

Jagstfeld, 25. September. Die seither in Offenau und Wimpfen für das Salzwert Friedrichshall gewonnene Sole soll seit gestern nicht mehr gefördert worden sein. Man vermutet, daß der plötzliche Ausfall mit dem Schachteinsturz in Zusammenhang steht.

Ulm, 24. Septbr. Das große Los der Reutlinger Lotterie mit 25 000 M. ist bei Eduard Geher hier verkauft worden. Ein hiesiger Arbeiter brachte dasselbe gestern in das genannte Losgeschäft; aber es war das Los erster Klasse. Der Betreffende hatte versäumt, das Los für die zweite Klasse erneuern zu lassen. So wurde es nach dem 15. August anderweitig verkauft. Der glückliche Gewinner ist bis jetzt unbekannt.

Mottweil, 26. Sept. Gestern nacht wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert und rückte schleunigst nach Troßingen ab, wo nach der ersten Meldung 12 Häuser in Brand geraten

waren. Eine spätere Privatmeldung bezifferte die Zahl der brennenden Häuser auf 30. Nähere Mitteilungen fehlen noch.

Jßny, 26. Sept. In dem benachbarten Orte Weinau im bayerischen Allgäu brannte in der vergangenen Nacht die dortige Sägmühle vollständig ab. Auch eine große Anzahl im Freien gelagerter Brettervorräte wurde ein Raub der Flammen.

Zuttlingen, 24. Septbr. Gestern mittag brach in Emmingen ab Eck abermals ein Brand aus, und zwar im entgegengesetzten Teile des Ortes als der große Brand von der Nacht vorher. Es ist ein großes Oekonomiegelände und ein kleineres Haus abgebrannt.

Laupheim, 25. Sept. Diesen Morgen erhängte sich der 66 Jahre alte Kaufmann G. S. Aus dem seiner Frau hinterlassenen Briefe scheint der Rückgang des ohnehin kleinen Geschäftes und die infolgedessen in Aussicht stehende Verarmung den Unglücklichen bestimmt zu haben, seinem Leben ein Ende zu machen.

Neckenbeuren, Ob. Tettnang, 24. Septbr. Ein erst seit 8 Wochen verheirateter, 25 Jahre alter Bauer wollte heute auf dem hiesigen Bahnhof das Geleise überschreiten und wurde von dem gerade einfahrenden Schnellzug erfaßt und buchstäblich zermalmt. Seine anwesende betagte Mutter mußte das Unglück mit ansehen. Das Bahnpersonal soll an dem Unglück keine Schuld treffen.

Ravensburg, 25. Sept. Die Stadt Ravensburg hat, um der Mäuseplage zu steuern, für jede getötete Maus 1 Pfennig genehmigt.

Deutschland.

Berlin, 24. Sept. Dem Vernehmen nach ist heute gegen Freiherrn von Hammerstein ein Haftbefehl erlassen worden. — Geh. Medizinalrat Professor v. Bardeleben ist heute nachmittag gestorben. — Ein aus der Rheinpfalz kommender hier wohnhaft gewesener Ingenieur ist wegen Landesverrats verhaftet worden.

Berlin, 26. Sept. Das kleine Journal meldet aus Sofia: Der offiziöse Progres veröffentlicht eine Rede Stoiloffs, worin dieser ausführt, Bulgarien müsse mit Rußland gegen den Dreibund gehen.

Pforzheim, 25. Sept. Ein tragischer Vorfall hat sich hier ereignet. Vor einigen Tagen wurde eine Bijouteriearbeiterin in einer hies. Fabrik vom Schläge getroffen und war alsbald eine Leiche. Gestern nachmittag nun hat sich der Geliebte der Verstorbenen, ein junger Goldschmied, mittelst Cyanalkal vergiftet. Heimweh nach der Verstorbenen bildete den Beweggrund der traurigen That. — Das Kind eines hiesigen Bauunternehmers wurde gestern von einem Lastfuhrwerk überfahren und getötet.

Ausland.

Rom, 26. Septbr. Die Nachrichten aus Sizilien lauten düster. Zahlreiche Gruben stellen den Betrieb ein, 40 000 Arbeiter sind brotlos, die Not ist unbeschreiblich und eine Katastrophe bevorstehend.

Genua, 24. Sept. Heute nachmittag kamen 43 Berliner Turner hier an und wurden am Bahnhofe von dem Präsidenten des Genueser Turnvereins Colombo aufs herzlichste empfangen.

Lemberg, 25. Sept. In den Petroleumschächten in Schodniza hat eine Explosion stattgefunden. Das Feuer ist gelöscht, wobei Menschen umgekommen sind, ist noch nicht konstatiert.

Petersburg, 24. September. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ nimmt, den letzten hier von der chinesischen Grenze eingelaufenen Nachrichten zufolge, der Aufstand der Dunganen immer größere Ausdehnungen an. In der Nähe von Su-Tschou, nicht weit von

der großen chinesischen Mauer, haben die Rebellen den chinesischen Truppen eine große Schlappe beigebracht und den Führer der Letzteren, General Sui, enthauptet. Der Aufstand wurde unter Anderem durch eine kürzlich erlassene Verordnung der chinesischen Regierung herbeigeführt, mittels deren den Dunganen die Passage der großen Mauer und somit der Eintritt in das eigentliche China untersagt worden ist.

Petersburg, 24. Septbr. Ein heute veröffentlichter Befehl bestimmt die Bildung zweier leichter Feld-Fußbatterien im Bestande der 35. Artilleriebrigade, zweier Martie-Batterien im Bestande des 2. Martie-Artillerieregiments und vier solcher Batterien im Bestande des 4. und 5. Regiments. Die letzteren Batterien sind vom Oktober 1896 ab zu formieren.

Konstantinopel, 25. Septbr. Unweit der Hafenstadt Hodeida verschüttete ein abgestürzter Felsen über hundert Menschen, die unrettbar verloren sind.

Konstantinopel, 26. Sept. Ueber den schon gemeldeten Bergsturz liegt heute folgende Nachricht vor: Die Ortschaft Hodeida im Vilajet Yemen wurde von einem heftigen Wolkenbruch heimgesucht, welcher einen Bergsturz herbeiführte. Ein Bazar, wohin eine große Menschenmenge sich geflüchtet hatte, wurde verschüttet und mehrere Hundert Menschen getötet.

Madrid, 25. Sept. In den Provinzen Zaragoza und Toledo sind heftige Gewitter niedergegangen. Die Flüsse sind ausgetreten und haben in Alhama, Uteca, Calatayud, Corral de Almaguer großen Schaden angerichtet. In Zaragoza wurde der Pferdebahnbetrieb eingestellt. Auch in Madrid verursachte ein Gewitter einigen Schaden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 70 Pfg. bis 3 M. — Pfg. Silbertrautmarkt: Zufuhr 2500 Stück. Preis 16 M. bis 22 M. per 100 Stück. Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 200 Ztr. württ. Mostobst. Preis 6 M. — Pfg. bis 6 M. 50 Pfg., auswärtiges 6 M. — Pfg. bis — Pfg. per Ztr.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eines Abends meldete sich bei Falk der Prokurist Bottstein, ein Angestellter der Firma, dessen sich Nordensfeld gewöhnlich für die Vermittelung ihres Verkehrs bediente. Der alte Buchhalter lenkte, nachdem einige nebensächliche Angelegenheiten zur Sprache gekommen waren, das Gespräch auf die große Wiener Ausstellung, die in etwa vierzehn Tagen eröffnet werden sollte, und die auch von der Firma Nordensfeld und Falk mit einer ihrer patentierten Maschinen beschickt worden war. „Das Etablissement habe ja allerdings einen Vertreter in Wien bestellt,“ meinte er, „aber es würde doch sehr vorteilhaft sein, wenn einer der Herren Chefs bei der Eröffnung der Ausstellung in eigener Person am Plage wäre. Herr Nordensfeld sei im Augenblick leider mit Geschäften überhäuft, und es gäbe für ihn auch noch mancherlei andere Abhaltung, Herr Falk aber würde doch ganz gut auf acht oder vierzehn Tage abkommen können, und die kleine Zerstreung, die eine solche Reise am Ende auch bedeute, thäte ihm sicherlich wohl.“

Falk hatte den Vorschlag, der ohne Zweifel von seinem Compagnon ausging, ruhig angehört; aber er wies ihn nun auch ebenso ruhig in seiner knappen, bestimmten Weise zurück.

Der Wiener Vertreter sei ein durchaus zuverlässiger Mann, die weite Reise erscheine ihm also als vollkommen überflüssig, und nach einer Zerstreung empfinde er nicht das geringste Bedürfnis. Mit bangem Gesicht zog sich der Procurist unverrichteter Sache zurück, und wenige Tage später erfuhr Bernhard Falk auch die Gründe, welche es seinem Compagnon wünschenswert machten, ihn zeitweilig zu entfernen. Auf seinem Zeichentisch nämlich fand er eine zierliche, goldgeränderte, lithographierte Karte, mittels deren ihn der Rechnungsrat a. D. Heinrich Ebert und seine Gemahlin zu der binnen einer Woche stattfindenden Vermählungsfeier ihrer einzigen Tochter Margarethe einluden. Er sah, daß das Hochzeitsessen in demselben Hotel abgehalten werden sollte, in welchem vor wenig Monaten die Firma Nordensfeld und Falk die Fertigstellung ihrer fünfzigsten Schnellpresse festlich begangen hatte — und ein bitteres Lächeln zuckte dabei um seine Lippen. Noch an demselben Tage beantwortete er die Einladung ohne eine Angabe von Gründen in höflich ablehnendem Sinne, wie es von der Familie Ebert ja auch ohne Zweifel erwartet worden war. Am Morgen des Hochzeitstages aber erschien er wie immer in seinem Bureau und arbeitete so fleißig und gleichmäßig wie immer, als sei dies für ihn nur ein Tag wie jeder andere. Er sah die Equipage vor seinem Fenster vorbeiziehen, in welcher Willy Nordensfeld seine Braut zur Trauung abholte, und sein Gesicht war kaum um eine Schattirung bleicher geworden, als der gleichmäßige Hufschlag der Rosse in der Ferne verhallte. Er hörte auch, daß die Werkstätten der Fabrik auf Anordnung seines Compagnons heute schon am frühen Nachmittag geschlossen wurden, damit die Arbeiter einen gewissen Anteil hätten an dem Freudentage ihres Chefs. Er vernahm den Klang der Feierabendglocke und das geräuschvolle Schließen des großen Hofthores, hinter welchem außer dem Pförtner und einigen Wächtern nur noch er selber zurückgeblieben war — und er arbeitete rastlos weiter, als ob das Alles ihn nicht im mindesten zu kümmern habe.

In seinem Bureau brannten noch die Gasflammen, da um die zehnte Abendstunde das große Thor sich wieder knarrend in seinen Angeln drehte, da abermals das Rollen leichter Equipageräder und das Stampfen wohl eingefahrener Pferde auf dem mächtigen Fabrikhofe vernehmlich wurde. Er wußte, daß Willy Nordensfeld jetzt seine junge Gattin heimführe in das trauliche Nestchen, das er während der letzten Woche mit verschwenderischer Freigebigkeit auf dem Grundstücke des Establishments

für sich und sie hergerichtet hatte — er hörte das Zufallen des Rutschenschlages, das Geräusch von Stimmen und das Schließen einer Thür — er konnte sich Alles, was da unten geschah, so deutlich vorstellen, als ob er es mit eigenen Augen sehe und doch ging es nur für einen einzigen Moment wie kaum merkliches Zucken über sein Gesicht — doch zitterte seine Hand nicht, welche eben eine besonders schwierige Linie mit der Reißfeder zog. Um Mitternacht erst, als drüben in dem villenartigen Wohnhause seines Compagnons längst der letzte Lichtschein erloschen war, suchte auch er sein einsames Junggefellenzimmer auf, um schlummerlos und mit brennenden Augen dem langsam — ach, so langsam herrannahenden Morgen entgegenzuwarten.

Nun war er kaum noch fünfzig Schritte von Margarethe getrennt und die Gefahr einer Begegnung, der er so lange mit glücklichem Gelingen ausgewichen war, bedrohte ihn jetzt in jeder Minute des Tages. Aber er entwickelte eine fast raffinierte Geschicklichkeit, sich gegen diese Gefahr zu schützen. Er richtete sein Kommen und Gehen mit kluger Berechnung stets so ein, daß es entweder in die Tischzeit Nordensfelds oder in die abendliche Dunkelheit fiel, und einmal, als er trotz aller Vorsicht in der Dämmerung Margarethens schlankes Gestalt wider Erwarten plötzlich in einer Entfernung von nur wenigen Schritten vor sich sah, kehrte er rasch um, als ob er etwas besonders Wichtiges vergessen habe, und stürzte in sein Bureau zurück. Von seinem Tische aus und durch die geschlossenen Fenster freilich sah er sie sehr oft — nicht gerade deutlich, denn er wandte die Augen weg, wenn er sie aus der Thür ihres Hauses treten sah, und er bezwang sich sogar mannhast, ihr nicht nachzuschauen. Aber er wußte doch, daß ihr Leben allem Anschein nach gleichmäßig und glücklich verlief, daß sie ein hübsches, elegantes Coupe zu ihrer Verfügung hatte und daß sie sich, wenn sie zu Fuß ausging, merkwürdig selten in der Begleitung ihres Mannes befand.

Und abermals drei Monate später fand er auf dem Zeichentische wieder eine Karte, die als Unterschrift den Namen Heinrich Eberts trug. Diesmal aber war sie nicht goldgerändert, sondern sie hatte einen breiten, schwarzen Trauerrand, und schmerzbeengt teilte der pensionierte Rechnungsrat dem Empfänger mit, daß seine liebevolle und zärtlich geliebte Gattin ihm nach mehr als dreißigjähriger, unbeschreiblich glücklicher Ehe durch den Tod entrisen worden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

IV. Quartal 1895

wollen, damit im Bezug des Blattes keine Störung eintritt, schon jetzt, **also vor dem 1. Oktober**, gemacht werden.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande sowie aus dem Auslande.

Spannende Romane und Erzählungen, Gerichtsverhandlungen, Berichte über Handel und Verkehr sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil unseres Blattes.

Im Laufe des IV. Quartals geben wir eine

Fest-Zeitung

zur Erinnerung an die 25jähr. Wiederkehr der ruhmreichen Tage von 1870/71 heraus, ferner erhalten unsere verehrl. Leser einen **Winter-Fahrplan** sowie zu Weihnachten einen hübsch in Farbendruck ausgeführten **Wand- und Notizkalender** mit Marktverzeichnis.

Beiträge aus unserem Leserkreise sind stets willkommen.

Probenummern werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner großen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile nur 7 Pfg., auswärts 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Annonce entsprechender Rabatt.

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 Mark 45 Pfg.

Bestellungen können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, unser Blatt in Freundeskreisen empfehlen zu wollen und laden zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst ein.

Redaktion und Verlag
des Bote vom Welzheimer Wald.

Bekanntmachungen.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

ist am Samstag den 28. Septbr. geschlossen.
Kassier Lutz.

Schorndorf.

Bestellungen auf



Ia. Italiener, Tirol.
und südfranzösische
Trauben

bei billigster Berechnung nimmt entgegen

Hospitalpfleger Rommel.

Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Bekanntmachung.

Der Weg über den „Bärggarten“ ist nur solchen Personen gestattet, welche die Wirtschaft zum „Bären“ besuchen.

Personen, welche aus anderer Ursache diesen Weg begehren, werden **unnachlässig** zur Anzeige gebracht.

Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt
Alldorf.



Ein zweistöckiges
Wohnhaus

mit schönem Obstgarten ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt Schatz zur „Sonne“ in Welzheim.

Meine Schwester litt zehn Jahre an **Flechten** über den schweren Körper und fand bei hervorragenden Ärzten keine Hilfe. Endlich vertrieb

ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pfg. Rückporto an Jedermann
Fischer, Hamburg-St. Pauli,
Marktstraße 94.

Ueber sofortige Heilung von
Erntfucht
mit und ohne Vorwissen des Kranken erteilt bereitwilligst nähere Auskunft
Amandeus Vollmann in Berlin,
Thurmstraße 80.

Abschied.

Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Steuerwächter **Gaiser** laden wir dessen Freunde und Bekannte auf heute Abend 8 Uhr ins Gasthaus zum „**Stern**“ zu einer **Abschieds-Feier** freundlichst ein.

Mehrere Freunde.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Dienstag den 1. Oktober
mittags 12 Uhr
in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Adolf Stähle.**
Die Braut: **Amalie Säußermann.**

Photographie!

Sonntag den 6. Oktober
Aufnahmen im „**Bärgarten**“ im hiezu erbauten
Atelier.

Photograph Wahl.

Chr. Becker, Murrhardt

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst & Winter

in
Anzug-, Hosen- & Weberzieherstoffen
für Herren & Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein

reichhaltiges Kleidermagazin

aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Hemden, Normal und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Socken, Kragen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktliche Arbeit und prompte billige Bedienung.

Chr. Becker.

Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Magisches Victoria-Theater

im Saale der Brauerei und Gasthof zum „**Waldhorn**.“
Sonntag den 29. Septbr. zwei interessante Vorstellungen mit den neuesten Experimenten scheinbar: übernatürlicher Zauberei und Wunder, sowie auch die Wunder der Elektrizität, nebst deklamatorischen Vorträgen u. A. m.

Anfang nachmittags 3 Uhr und abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Zeugnisse von hohen und höchsten Herrschaften liegen zur Einsicht auf. Näheres durch Anschlagzettel.

Zu gutigem Besuche lader ergebenst ein
Hochachtungsvoll

Karlo Reichlin, Physiker.

Welzheim.

Fertige Herrenkleider,

Hosenzuge, Baumwollflanellen, Kleider- und Unterrockstoffe, Wollgarne & Unterhosen, sowie eine Partie Nestwaren empfiehlt billigt

G. Hinderer, Färber.

Arbeits-hosen von Mk. 2 an

empfehl

Der Obige.

Luzenberg.
Nächsten Sonntag den 29.
September



Webel-
Suppe

sowie

Rehesen

bei guten Getränken,
wozu freundlichst einladet

Hinderer

z. schönen Aussicht.

Conditorellehrstelle.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, welcher die Conditorei erlernen möchte, findet eine Lehrstelle bei

C. Walter,
Conditor,
Lorch i. Remstal.

Kaisersbach.

Mostzibeben

in bester Qualität
empfehl

H. Kerner.

Welzheim.

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Aneipp's ächter

Malz-Kaffee,
Thee, Cacao u. Chokolade
empfehl in guter Ware
S. Wohlh.

S. D. V.

Welzheim.

Heute Samstag Abend
8 Uhr Versammlung
im Lokal, wozu freundlichst
eingeladen wird.
Der Ausschuss.

Nur mit dem **Bären**
ist

Inhoffen's
gebrannter

Kaffee

echt!



Anerkannt wohlschmeckender und
im Gebrauche billiger natürlicher

Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamte
geschützt.

P. J. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät
der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und größte Dampf-
kaffeebrennerei in Bonn.

Preise
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.
per $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packel,

Zu haben in
Welzheim b. G. Wohlh.
Blücherhausen b. Chr. Rodenhäuser.